

DORFNACHRICHTEN

SEPTEMBER 2021



Freispruch für Bürgermeister Rainer Schramm

MITEINANDER FÜREINANDER PARTEIUNABHÄNGIG

Freispruch für Bürgermeister Rainer Schramm

Nachdem Rainer Schramm im vergangenen Herbst durch eine anonyme Anzeige wegen Verbreitung verhetzerischer Inhalte vor das Landesgericht Wr. Neustadt gezerrt wurde, hat nicht nur das LG Wr. Neustadt in erster Instanz, sondern auch das Oberlandesgericht (OLG) Wien in zweiter Instanz unseren Bürgermeister – vor beiden Gerichten erfolgreich verteidigt von Rechtsanwältin Mag. Gabriela Jesacher-Hrabec – freigesprochen.

Im November vorigen Jahres zeigte eine Person aus dem Dunstkreis der Gegner von Rainer Schramm, diesen anonym – interessanterweise exakt bei der allein dafür zuständigen Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt – an. Die genannte Staatsanwaltschaft erhielt in einem Kuvert ohne Absender die damals aktuelle gemeinsame Aussendung der ÖVP/SPÖ Gaaden, betreffend den „Whats-App-Irrtum“ unseres Bürgermeisters, sowie den damals von der Opposition dazu initiierten Artikel in der Kronenzeitung. Verwunderlich war die Tatsache, dass dieses anonyme Schreiben punktgenau bei der richtigen dafür zuständigen Staatsanwaltschaft eingebracht wurde, was auf juristisches oder aber polizeiliches Fachwissen schließen lässt. Nachdem es sich bei dem Vorwurf der Verhetzung um ein Officialdelikt handelt, war die Staatsanwaltschaft gezwungen, die Vorwürfe gegen Rainer Schramm aufzugreifen und Anklage zu erheben. Mittels der Verteidigungsstrategie seiner Anwältin, Mag. Gabriela Jesacher-Hrabec, durch diverse Schriftsätze sowie Einvernahmen vieler Zeugen aus Gaaden, wurde unser Bürgermeister in der Hauptverhandlung im April dieses Jahres von der Richterin am LG Wr. Neustadt von allen Vorwürfen freigesprochen. Überzeugend waren Aussagen der von seiner Anwältin beantragten Zeugen, die allesamt einhellig Rainer Schramms Charakter und Haltung sowie sein Handeln alles andere als rechtsradikal oder rassistisch beschrieben haben. Nicht nur die Brüder Bivol, die vor Gericht dargelegt haben, wie sehr unser Bürgermeister sie unterstützt hat, als sie aus Rumänien

nach Gaaden kamen und hier mit seiner Hilfe Fuß fassen konnten, sondern auch ehemalige politische Gegner und langjährige Weggefährten haben zum einen seine aktive Rolle bei der Unterstützung von Asylsuchenden in Gaaden als auch zum anderen seinen untadeligen Lebenswandel und Charakter beschrieben.

Jeder Zeuge hat auf Befragung der Richterin bestätigt, dass Rainer Schramm Zeit seines Lebens (bis auf die irrtümliche Weiterleitung des allen bekannten Postings) niemals irgendwelche rechtsradikale oder fremdenfeindliche Äußerungen getätigt oder Handlungen gesetzt hat. Die Darlegungen seiner Anwältin, sowie der Zeugen in der Hauptverhandlung waren so glaubhaft, dass die zuständige Richterin letztendlich von der Wahrheit überzeugt war, nämlich, dass Rainer Schramm das gegenständliche Posting irrtümlich und nicht absichtlich weitergeleitet hat. Dazu führte die zuständige Richterin in ihrem Urteil wörtlich aus:

„Das gesamte Beweisverfahren brachte kein einziges Beweismittel hervor, welches die subjektive Tatseite des Angeklagten zur Verhetzung stützen würde. So war der Angeklagte nicht wegen vorliegender Zweifel an der subjektiven Tatseite freizusprechen, vielmehr gelangte das Gericht zu der Überzeugung, dass der Angeklagte den inneren Tatbestand nicht erfüllt hat.“

Zur Erläuterung: Jedes strafrechtliche Delikt besteht aus einer objektiven (das Handeln) und einer subjektiven (der Vorsatz) Tatseite. Somit hat die Richterin unseren Bürgermeister nicht nur „in dubio pro reo - im Zweifel für den Angeklagten“ sondern aus Überzeugung freigesprochen.

Nichtsdestotrotz hat die Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt – vermutlich aus politischen Gründen – Berufung gegen den Freispruch erhoben. Jedoch auch die zweite Instanz, das Oberlandesgericht Wien, vor dem sich Rainer Schramm neuerlich verantworten musste, ist den oben genannten Ausführungen der ersten Instanz gefolgt und hat den **FREISPRUCH BESTÄTIGT**. Somit ist unser Bürgermeister Rainer Schramm von all jenen – aus welchen Gründen auch immer – auf anonyme und feige Art und Weise gegen ihn erhobenen Vorwürfen reingewaschen.

Derartige „Aktionen“ beschäftigen natürlich unseren Bürgermeister, rauben ihm Zeit, einem Menschen, der wie alle in Gaaden wissen, bemüht ist, rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, eine gute Sachpolitik für unseren Ort zu machen.



Oppositionsrhetorik ohne Substanz

In meinen dreizehn Jahren als Gemeinderätin hatte ich noch nie zuvor ein derartiges Missempfinden, wie gegenüber der gegenwärtigen Opposition.

Die Begründung liegt darin, dass jegliche Versuche seitens der WIR GAADNER, sich um Zusammenarbeit mit der Opposition zu bemühen, durch vermeintliche „Skandalisierungen“ stark getrübt werden, die niemanden voranbringen – das Gegenteil ist der Fall.

Aus „Mücken“ werden „Elefanten“ gemacht und dadurch jeder Vorwärtsschritt um drei Schritte zurückgetrieben:

- Es werden z.B. Dringlichkeitsanträge eingebracht, die sich, selbst beim größten Bemühen, darin eine Dringlichkeit zu erkennen, nicht als solche herausstellen.
- Es werden fremde Fotos auf Facebook herumgereicht, wo Gaadner Bürger angeprangert werden (Was ich extrem bedenklich finde!!).
- Es wird die gesamte Gemeinde bombardiert mit „Problematiken“ wie – „bei den neuen Rabattln sind drei Blätter braun geworden“ (Hallo!!! Wir hatten den heißesten Juli seit 250 Jahren!! Ich habe die Rabattln vorm Haus auch zusätzlich gegossen, weil ich bemerkte, dass die Pflanzen mehr Wasser brauchen).
- Es werden laufend fragwürdige Anfragen an die Gemeinde geschickt, wo zwei Mitarbeiter den ganzen Tag oder auch länger, alle bisherigen Gemeindebeschlüsse durchsuchen müssen, um dann im Jahr 2000 fündig zu werden, um das Mail beantworten zu können (Fehlt noch, dass dann aufgezeigt wird, dass die Gemeindebediensteten zu viele Überstunden haben -Entschuldigung!!! Die haben eigentlich was anderes zu tun!!!).
- Es werden endlos lange Diskussionen über Themen geführt, die schon x-mal geklärt, erklärt und angeblich auch verstanden wurden.
- Es wird die vierte, fünfte oder sechste Änderung eines Gemeinderatsprotokolls verlangt, weil Herr oder Frau Sowieso von der Opposition in der Sitzung das Wort soundso verwendet hat. Stundenlang muss die Amtsleiterin dadurch Protokolle nachbessern.
- Eine Vielzahl an Beispielen könnte hier folgen ...

Den „Vogel abgeschossen“ hat die Opposition jedoch bei der Gemeinderatssitzung am 1. September 2021:

Lediglich zwei Punkte standen auf der Kurrende. Es konnte jedoch keine Sitzung stattfinden, zumal dazu zwei Drittel der Gemeinderäte anwesend sein müssen.

Die gesamte Opposition ließ sich entschuldigen! Niemand von der SPÖ und der ÖVP erschien zu dieser Sitzung!

Ich gehe einmal davon aus, dass es sich um einen Zufall handelt – sowas kann natürlich passieren.

Diese Vorgangsweise soll anscheinend darauf abzielen, dass der Bürgermeister mit „angezogener Handbremse“ einen Wettlauf gewinnen soll und damit er ordentlich gebremst wird, hängt man ihm hinten noch einen Traktor an, der ihn wieder an den Start bringen soll.

Warum macht man sowas? Fühlt man sich dadurch kurzfristig besser? „Denen haben wir's aber gezeigt!“

So nach dem Motto – „Wenn die „Rot“ sagen, müssen wir „Blau“ sagen“ – wir sind ja die Opposition.

Mir geht diese Art der Politik extrem auf die Nerven. Es bringt niemandem etwas, immer nur gegen alles zu sein, egal ob eine Gemeinsamkeit uns voranbringen würde.

Die Beschäftigung mit Missgunst und Neid steht derzeit derart im Vordergrund, dass ich mir nichts sehnlicher wünsche, als diese unnötig verpuffte Energie für ein gemeinsames Schaffen einzusetzen.

Es gibt wichtige Projekte, die zu finalisieren sind. Wenn wir nicht beschlussfähig sind, geht der Gemeinde unter Umständen sehr viel Förderungsgeld verloren, weil wir nicht rechtzeitig einreichen konnten. Bitte denkt einmal darüber nach!!

Mit gebündelter Energie könnten wir Berge versetzen und für unseren schönen Ort und die darin lebende Bevölkerung das bestmögliche Ergebnis erzielen, was auch unser aller Aufgabe ist.

Gemeindeinteressen sollten vor politischen Interessen stehen!

In diesem Sinne!

Packen wir es doch bitte alle gemeinsam an!

Danke.

Silvia Marksz



DANK und ANERKENNUNG

Im August dieses Jahres hat der geschäftsführende Gemeinderat Universitätsprofessor Dr. Franz Eckersberger aus gesundheitlichen Gründen seine Ämter in der Gemeinde zurückgelegt.

Prof. Dr. Eckersberger hatte seit April 2005 das Amt eines Gemeinderates inne, seit April 2010 war er als geschäftsführender Gemeinderat Mitglied des Gemeindevorstandes und von Februar 2015 bis September 2020 Vizebürgermeister in Gaaden.

Dr. Eckersberger bestach durch seine Eloquenz und sein ausgleichendes Wesen, sein stetes Bestreben, Menschen zusammenzuführen. Das Trennende war ihm ein Gräuel. Seine wertschätzende Art, aber auch seine klaren Linien in sachpolitischen Fragen, die er mitunter auch mit Vehemenz kundzutun wusste, werden uns in der Gaadner Gemeindepolitik sehr fehlen.

Lieber Franz, WIR wollen uns an dieser Stelle für dein jahrelanges Bemühen um Gaaden, vor allem aber auch für deine unermüdliche

Arbeit für die WIR Gaadner sehr herzlich bedanken.

Wir wünschen dir für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute und freuen uns besonders, dass du als Obmann der WIR Gaadner uns weiterhin erhalten bleibst.

Danke sehr vielmals

deine WIR GAADNER



Der Prüfungsausschuss

ein wichtiges Instrument der Demokratie ...

... so die Überschrift eines Beitrags in einer Aussendung der ÖVP Gaaden vom Juli 2021. Keine Frage: Selbstverständlich hat der Prüfungsausschuss (der in Gaaden aus fünf Gemeinderäten besteht) eine wichtige Funktion. Aber ebenso selbstverständlich muss sich die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bei Erstellung der Tagesordnung für eine Ausschusssitzung daran halten, welche Befugnisse dem Ausschuss vom Gesetz übertragen sind.

Dies vorausgeschickt, erfordert der Beitrag in der ÖVP-Aussendung einige Klar- und Richtigstellungen:

Verschwiegen wird im Beitrag, in welche „Unterlagen“ Frau Pauli und Frau Koppensteiner Einsicht erhalten wollten. Es handelt sich dabei um 1.) Bauakten (d.s. Akten, die Bauangelegenheiten von Gemeindebürgern enthalten) und 2.) Personalakten von Gemeindebediensteten.

Sodann wird im Beitrag behauptet, das Amt der NÖ Landesregierung habe pauschal bestätigt, **„dass die Unterlagen (dem Prüfungsausschuss) vorgelegt werden müssen“**. Davon kann **keine Rede** sein, im Gegenteil: „Hinsichtlich der Prüfung von **Bauakten** gilt es festzuhalten, dass dem Prüfungsausschuss diesbezüglich **keine generelle Prüfungsbefugnis** zukommt. Lediglich die damit in Zusammenhang stehenden Abgabenvorschreibungen und Abgabeneinhebungen, die finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinde entfalten, können einer Prüfung zugeführt werden.“ (Zitat aus dem

Schreiben der Landesregierung.) Weiters können auch diese Abgabenvorschreibungen und -einhebungen **nur für die laufende Periode** geprüft werden, d.h. nur für den Zeitraum, für den der Gemeinderat noch nicht den jährlichen Rechnungsabschluss beschlossen hat.

Die genannte **zeitliche Beschränkung** gilt in gleicher Weise für **Personalakten**. Was den Inhalt dieser Akten betrifft, bejaht das Amt der Landesregierung eine **„grundsätzliche Befugnis“** des Prüfungsausschusses zu deren Prüfung. Aber auch diese Befugnis bezieht sich auf die Prüfung der „Gebarung“, d.i. „jedes Verhalten, das **finanzielle Auswirkungen** (auf Ausgaben, Einnahmen und Vermögensbestände) hat“. (Zitat aus dem Schreiben der Landesregierung) Da Personalakten auch Inhalte haben können, die mit der „Gebarung“ in keinem Zusammenhang stehen, kommt auch hier eine **pauschale Zurverfügungstellung** an den Prüfungsausschuss **nicht in Betracht**.

Unter Berücksichtigung dieser Rechtslage wird der Prüfungsausschuss seiner Aufgabe als wichtiges Instrument der Kontrolle erfolgreich nachkommen können!

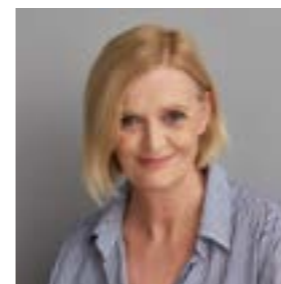
P.S.: Noch eine Korrektur zum ÖVP-Beitrag: Die Kassenführung ist auf die rechnerische Richtigkeit zu prüfen; auf Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Gesetzmäßigkeit ist die laufende Gebarung zu prüfen.

Veränderungen im Gemeinderat

Umweltgemeinderätin Mag. Elisabeth Chiba wurde in der Gemeinderatssitzung vom 17. August einstimmig als geschäftsführende Gemeinderätin in den Vorstand gewählt.

Ebenfalls wurden im August und September drei frei gewordene Plätze im Gemeinderat durch Frau Laura Brunbauer, Frau Regina Wolf und Herrn Anton Jenzer nachbesetzt.

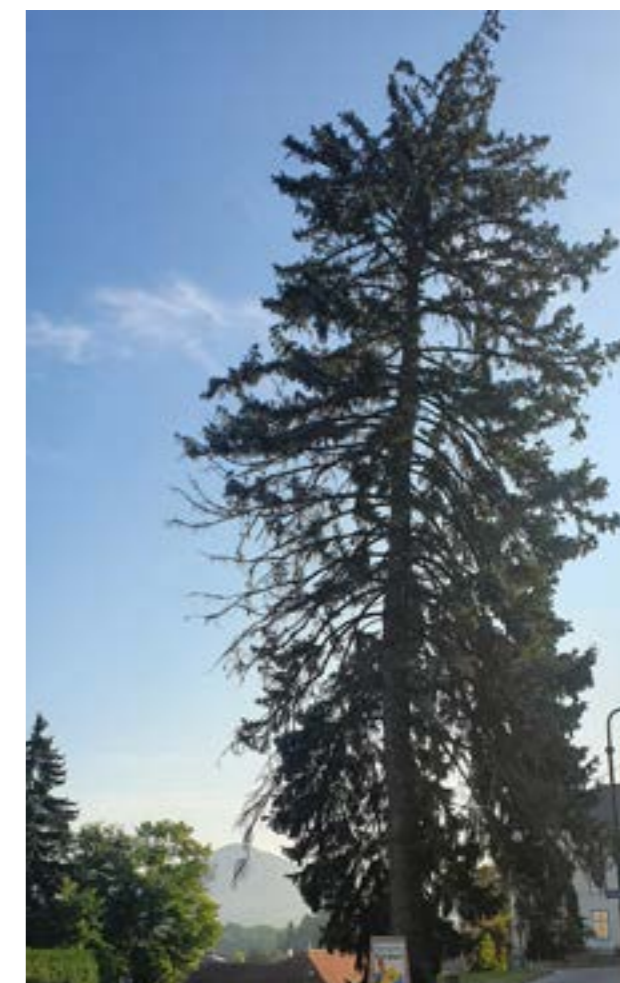
WIR wünschen allen Vieren viel Erfolg und Elan für ihre neuen Aufgaben.



Neuer Christbaum für den Kirchenplatz

Unsere allseits beliebte Silberfichte am Kirchenplatz, die in der Vorweihnachtszeit im Glanz hunderter Lichter Jahr für Jahr erstrahlte, musste leider aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung derselben

Art wird noch im Herbst vorgenommen werden. Somit ist ein stimmungsvolles Ambiente am Kirchenplatz zum Adventmarkt – falls ein solcher coronabedingt stattfinden kann – gesichert.



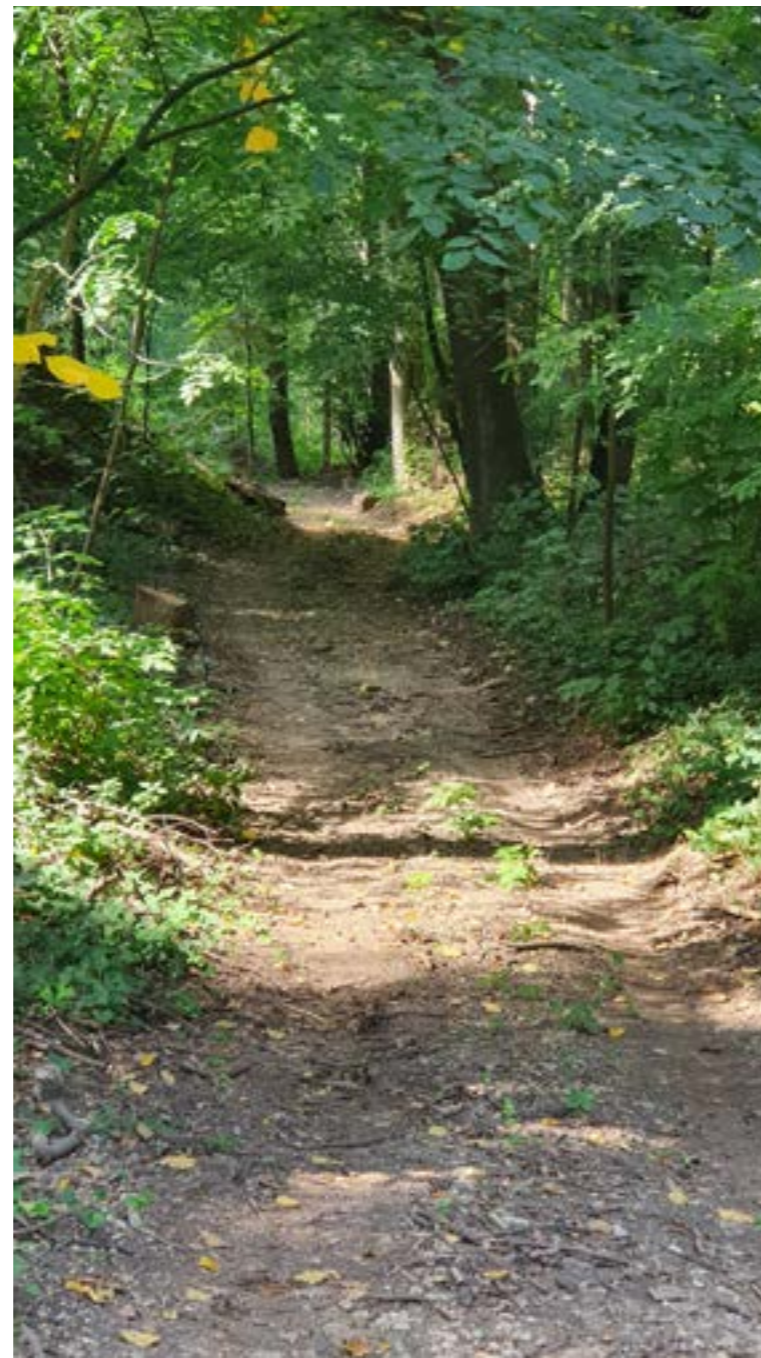
Neue Mountainbikestrecke

Unter der Führung von Vizebürgermeister Christian Brenn ist eine neue Mountainbiestrecke neben der Forststraße im „Großen Buchtal“ im Entstehen.

Wie bereits bekannt, ist aus Sicherheitsgründen besagte Forststraße nur als Einbahn bergauf für Mountainbiker befahrbar, um Fußgänger mit Kindern und Hunden vor herabrasenden Radfahrern zu schützen.

Die seitens der Bundesforste erlaubte Downhillstrecke, der sogenannte „Steinwandlgraben“, ist eine schwer zu befahrende und ob ihrer Steilheit gefährliche Route, die lediglich von geübten Fahrern zu bewältigen ist.

Die neue Streckenführung wird als Familienabfahrt angelegt, die allerdings ausschließlich den Radfahrern vorbehalten ist. Somit werden Wanderer und Radfahrer getrennt geführt und Unfälle vermieden. Danke unserem Vizebürgermeister, der unendlich viel Zeit in dieses Projekt investiert.



Neugestaltete BMX-Bahn

Da die alte BMX-Bahn bereits in die Jahre gekommen und in ihrer Auslegung nicht mehr zeitgemäß war, fand sich jetzt eine private Initiative einiger Gaadner, gemeinsam

mit dem 1. SC Gaaden und dem Gaadner Jugend- und Freizeitverein, die die Bahn von Grund auf neugestaltet haben.



Kurz gemeldet

Neues vom Radweg

Es ist soweit: Am 6.9.2021 wurde, - da die Vergaben erfolgt sind - mit dem Bau des Radweges in Heiligenkreuz begonnen.

Den Abschnitt Hinterbrühl betreffend, kam es zu einer Einigung zwischen Bürgermeister Rainer Schramm und Bürgermeister Erich Moser dahingehend, dass alle Genehmigungen, Förderanträge und -zusagen bereits heuer abgeschlossen werden, sodass bereits im kommenden Frühjahr auch in der Hinterbrühl mit dem Bau begonnen werden kann.

Sie sehen: *Wo Bürgermeister Rainer Schramm Hand anlegt, da passiert etwas!*

WIR-Spende an die Roten Nasen

Da in Gaaden, coronabedingt, das traditionelle Dorffest abgesagt werden musste und es uns problematisch erschien, die derzeit geltenden Coronaregelungen ordnungsgemäß 1:1 umzusetzen, nahmen WIR bei der Ersatzveranstaltung „Platzfest“ mit dem „Rote Nasenlauf“ nicht teil.

WIR finden jedoch die Institution der Roten Nasen mit ihrer Unterstützung kranker Kinder sehr förderungswürdig. Aus diesem Grund haben WIR die Roten Nasen direkt mit einer Spende in der Höhe von EUR 500,00 unterstützt.

Weg aufs Kögerl

Der vor dem Sommer begonnene Weg aufs Kögerl ist fertig. Lediglich die Beleuchtung muss noch eingerichtet werden, ebenso die Stromzuleitung vom Fußballplatz hinauf. Somit ist die Stromversorgung für zukünftige Veranstaltungen auch gesichert.

Schotterung der Forststraße

Die Forststraße im Großen Buchtal und jene am Gumpoldskirchnersteig werden zur Zeit mit einer neuen Schotterlage nach den Schäden durch Starkregen wieder in Stand gesetzt.

Toi Toi am Kinderspielplatz Feldgasse

Seit wenigen Wochen steht am Kinderspielplatz Feldgasse ein mobiles WC, das alle 14 Tage entleert und gereinigt wird. Erfreulicherweise wird der „stille Ort“ seitens der Spielplatzbesucher pfleglich benützt und sehr gut angenommen. Das Toi Toi wird bis Ende Oktober den GaadnerInnen zur Verfügung stehen und dann im Frühjahr wieder aufgestellt werden.

Facebookgruppe „Gaaden“

WIR möchten darauf hinweisen, dass die Facebookgruppe „Gaaden“ eine private Gruppe ist, die weder mit uns, den WIR Gaadnern, noch mit der Gemeinde Gaaden in irgendeinem Zusammenhang steht.



WIR
GAADNER

**wünschen einen
erfolgreichen
Start ins neue
Schulahr**

MITEINANDER FÜREINANDER PARTEIUNABHÄNGIG

WIR
GAADNER